

# **„Suchtberatung anders“: Herausforderungen durch Crystal-Meth**

**7. ADV-Fachtag**

**Berlin-Kreuzberg, 05. November 2015**

**Wolfgang Wetzel, M.Sc.**

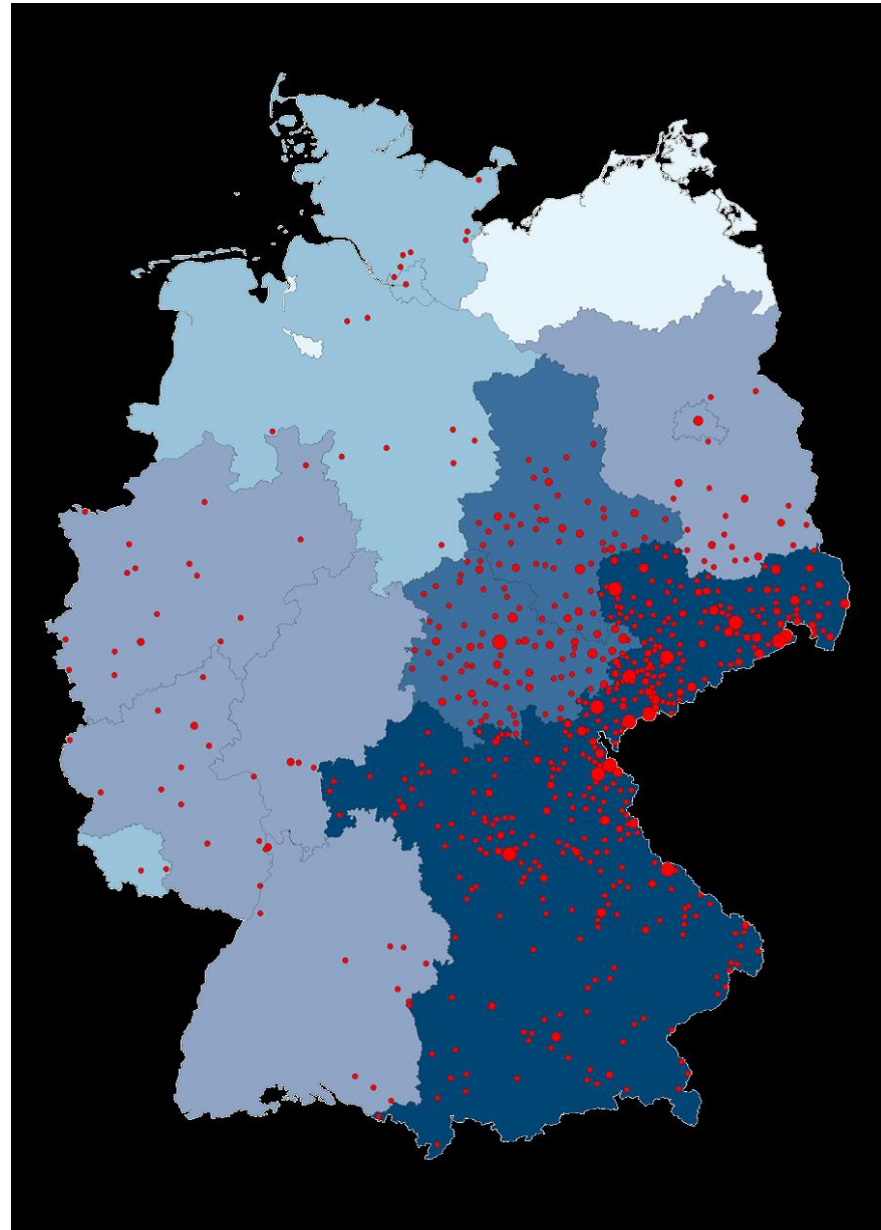
**Dipl.-Sozialarbeiter/ -pädagoge (FH)**

**Suchttherapeut (verhaltenstherap. und syst.-fam.-therap.)**

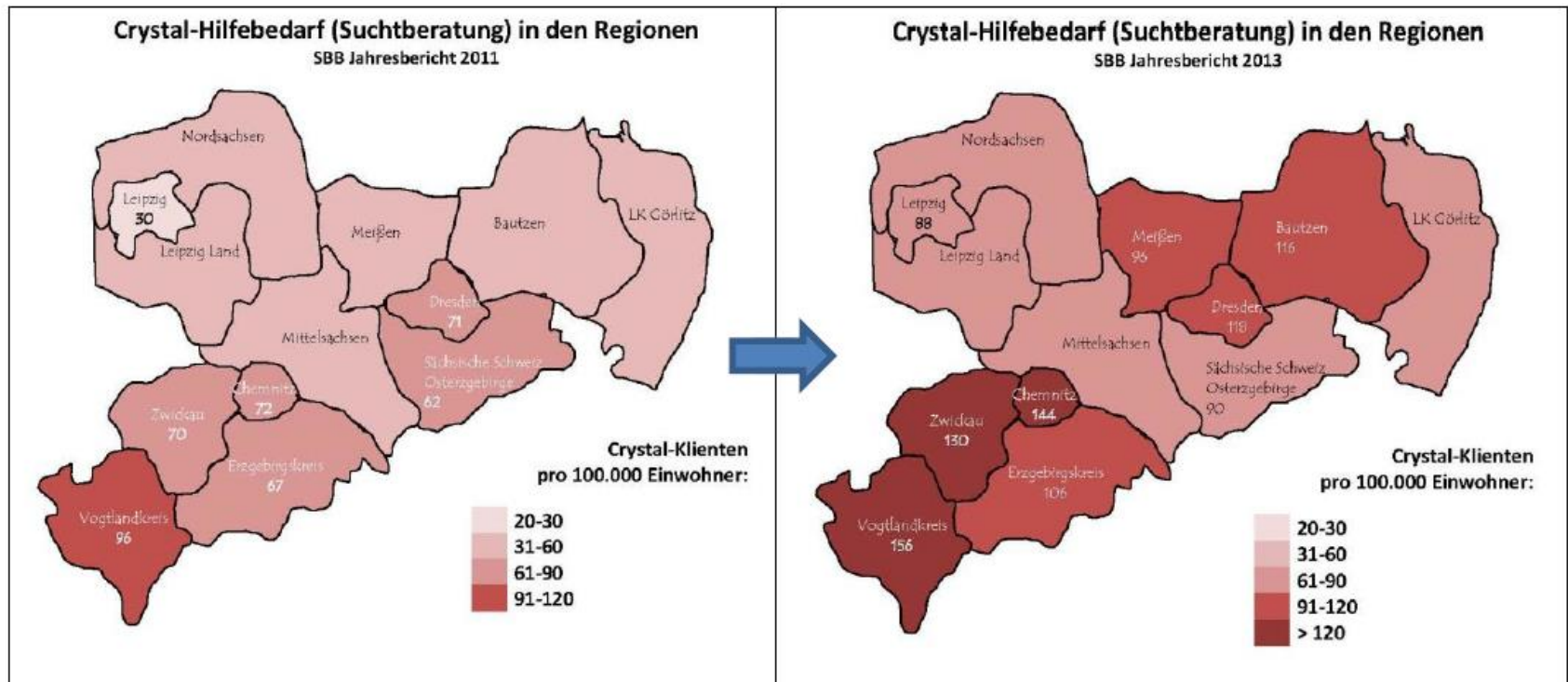
# Bundeslagebild Rauschgiftkriminalität 2013 (Quelle: BKA)

Anzahl der Crystal-Sicherstellungen

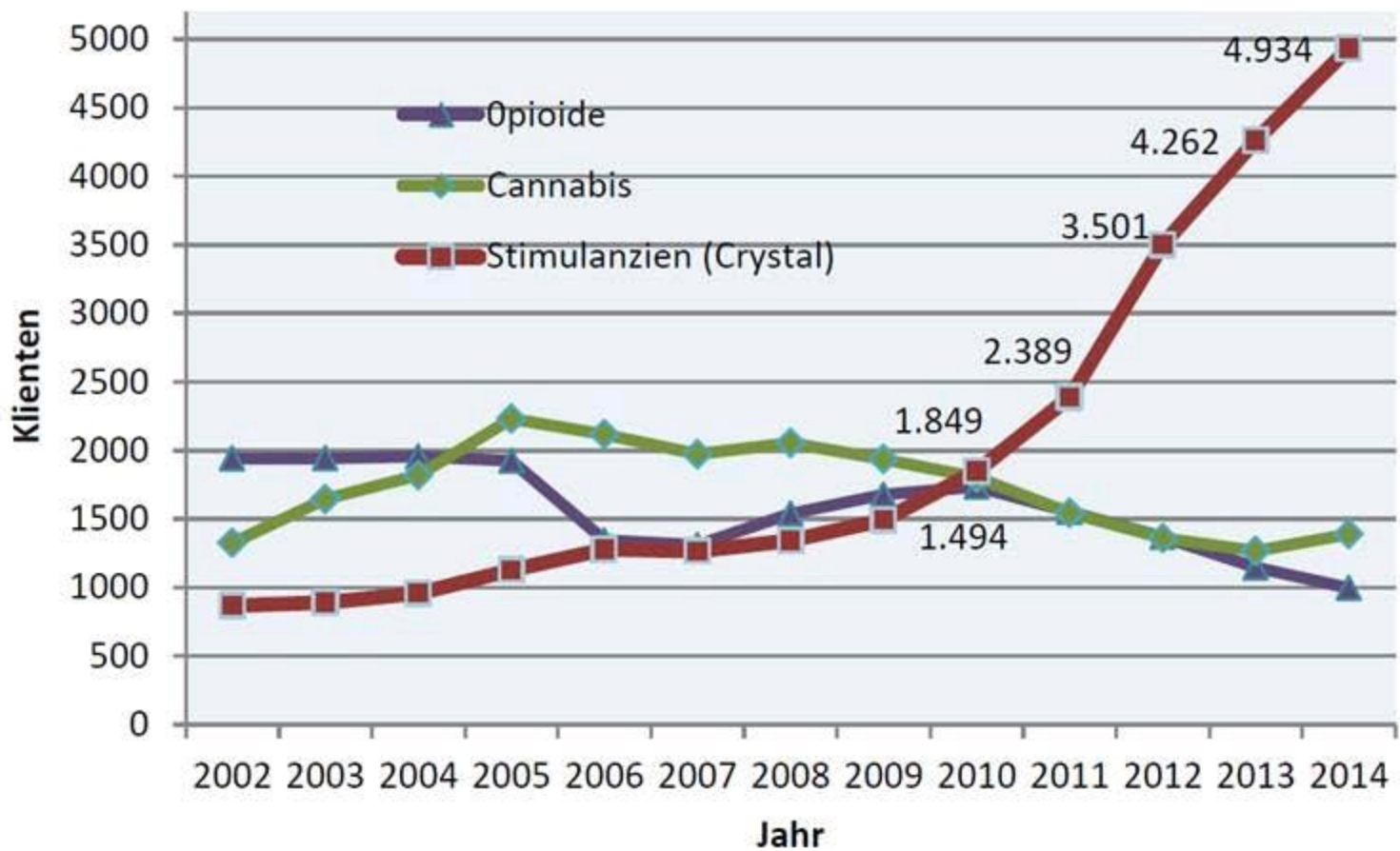
- 1 bis 5
- 6 bis 20
- 21 bis 50
- über 50



# Crystal-Hilfebedarf (Suchtberatung) in den sächsischen Suchtberatungsstellen 2011 > 2013 (Klienten pro 100.000 Einwohner)



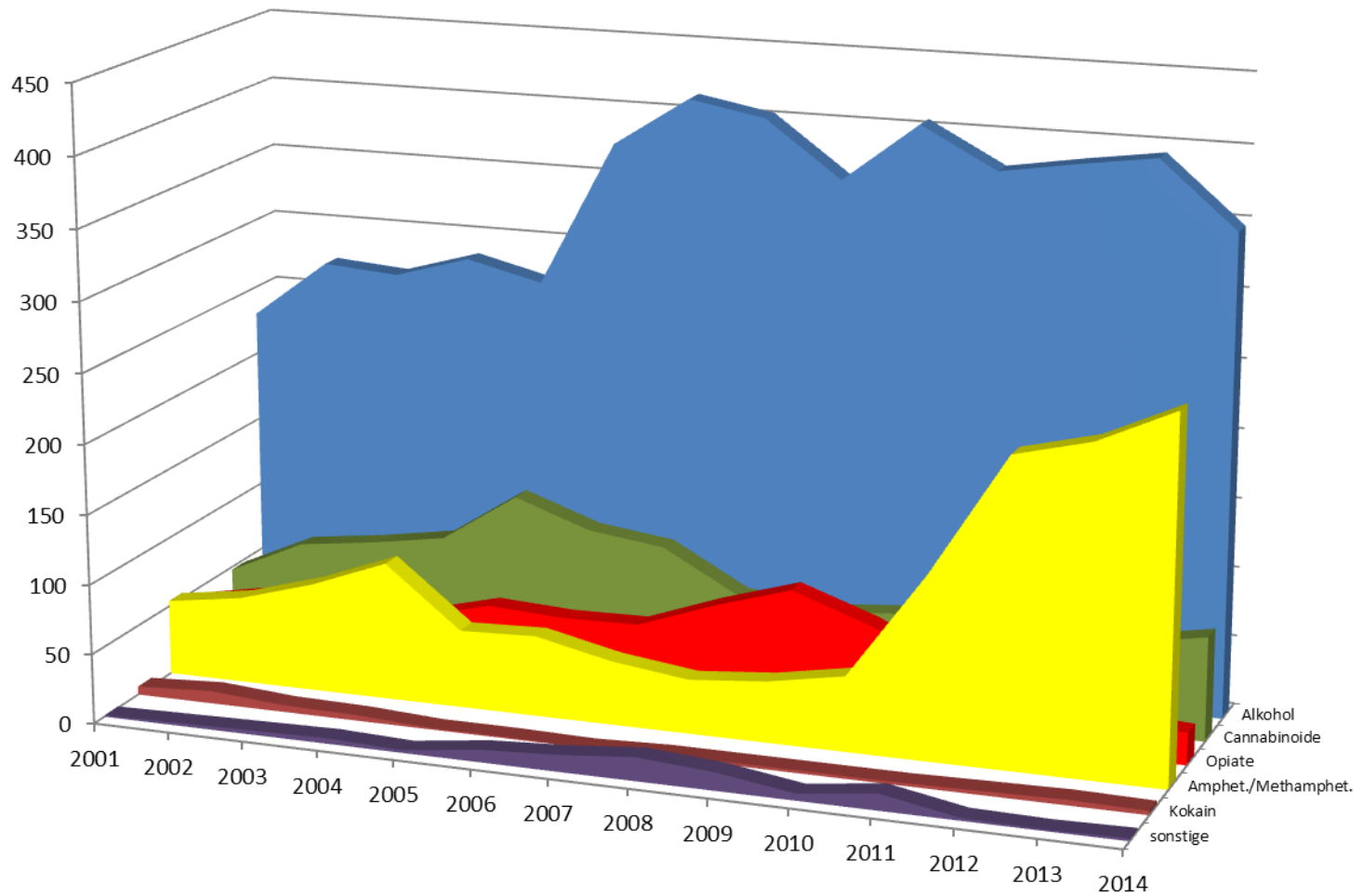
## Klientenentwicklung (SBB) ausgewählter Problembereiche 2002-2014; Sachsen



Veränderungen  
**Crystal-  
Beratungs-  
bedarf** gegenüber  
dem Vorjahr:  
2014: + 16 %  
2013: + 22 %  
2012: + 47 %  
2011: + 29 %  
2010: + 24 %

Quelle: SLS – Standardisierte Jahresberichte 2002 - 2014

# Caritas-Suchtberatung Zwickau: Primäre Problemsubstanz pro Klient, Jahresvergleich



# Veränderungen der Rahmenbedingungen der Suchtberatung durch die „Crystal-Welle“ seit 2011

Zunehmender Kostendruck: eher Personalabbau statt -zuwachs

kontinuierliche Zunahme der Klientelzahlen

- keine zusätzlichen Mitarbeiter/innen
- begrenzte räumliche Möglichkeiten
- bisherige Arbeitsweise/Bestellwesen

- „Eigenarten“ der Crystal-User:
  - kognitiv: Termincompliance, Durchhaltevermögen im Gespräch
  - affektiv: Reizbarkeit, latente Aggressivität
- aber gleichzeitig: oftmals ausgeprägtes Problembewusstsein bereits bei Kontaktbeginn, Therapiewunsch
- „C-User“ sind „präsender“ als andere Klientelgruppen – „Verdrängungstendenzen“ ?

# CrystalMeth

## KONSUMKREISLAUF

Jetzt geht's los!

### EINTAUCHEN

ca. 0–30 Minuten (je nach Konsumform)

C gelangt über den Blutkreislauf ins Gehirn. Dort werden Glücks- und Stresshormone (Dopamin und Noradrenalin) in großen Mengen freigesetzt. Puls und Blutdruck steigen, ein Gefühl von unbegrenzter Energie und Kraft stellt sich ein.

Ist das geil!

### HOCHGEFÜHL

ca. 4–16 Stunden

Die Wirkung der Glücks- und Stresshormone hält an: Euphorie, gesteigertes Selbstbewusstsein und erhöhte Aufmerksamkeit sind die Folgen. Hunger und Müdigkeit werden unterdrückt. Meist besteht ein starker Rede- und Bewegungsdrang. Viele erleben eine Steigerung des Lustgefühls. Wer konsumiert, ist oft nervös, schmiedet viele Pläne und wird als sprunghaft in seinen Handlungen wahrgenommen. Typisch sind stereotype Handlungen («festgehen», Hautkratzen, Putzen o.ä.) und »Kau-Flashes«.

NOTAUSGANG

Ich will/brauch mehr.

### RUNTERKOMMEN

ca. 4–24 Stunden

Das Runterkommen setzt ein, wenn trotz anhaltendem Konsum keine Wirkung mehr zu spüren ist, weil die Glücks- und Stresshormonspeicher im Gehirn entleert sind. Man fühlt sich extrem nervös, verwirrt und gereizt. Zudem erhöht sich durch den Schlafentzug das Psychooserisiko. Es setzt ein Gefühl der Leere ein, ein nicht mehr »Ich-Selbst« sein und das Verlangen nach C. Da viele in dieser Situation Bedrohung und Feindseligkeit empfinden, steigt das Risiko, sich selbst oder andere zu verletzen. Oft wird in dieser Phase u. a. Alkohol oder Cannabis konsumiert, um den Körper zu beruhigen.

F\*\*\*

NOTAUSGANG

Es geht bergauf!

Irgendwie alles scheiße!

### RESTZUSTAND

ca. 30–90 Tage

Wer weiterhin nicht konsumiert, fühlt sich zunächst recht normal. Erst ganz allmählich entwickeln sich Niedergeschlagenheit, Kraft- und Freudlosigkeit oder sogar Suizidgedanken. Viele berichten von starken Persönlichkeitsveränderungen, seelischem Abstumpfen und Gefühlskälte. Dazu kommt eine ständige körperliche Unruhe. Dieser Zustand ist Folge der entleerten Glücks- und Stresshormonspeicher. Als Ausweg – um sich endlich besser zu fühlen – erscheint der erneute Konsum von C. Ein starkes Verlangen und ein sehr hohes Rückfallrisiko sind die Folge.

Geht so!

### NACHWEHEN

ca. 2–14 Tage

Nach der Auszeit erwacht man ausgehungert, dehydriert sowie körperlich, geistig und emotional erschöpft. In dieser Katerstimmung können Antriebs- und Interessenlosigkeit vorhanden sein, viele sind jedoch in der Lage, ihren Alltag normal zu bewältigen. Je häufiger C konsumiert wird, desto kürzer wird diese Phase der Erholung.

Nix geht mehr!

### AUSZEIT

ca. 1–3 Tage

Der Körper schaltet nach der Überlastung ab, alle Reserven des Körpers sind aufgebraucht. Es folgt eine lange und tiefe Schlafphase.

### REGENERATION

ca. 1,5 Jahre

Wer sich für Aufhören und Cleanbleiben entscheidet und das über einen längeren Zeitraum durchhält, wird sich aufgrund der Wiederankurbelung der körpereigenen Dopaminproduktion wieder besser fühlen: das Leben macht wieder mehr Freude, Konzentration und Merkfähigkeit verbessern sich deutlich. Ebenso verschwinden konsumbedingte Stresssituationen wie beständiger Geldmangel, Begehen von Straftaten zur Geldbeschaffung, Versäumnisse von Terminen und Verpflichtungen.

Nichts muss so bleiben, wie es ist. Auch ein C-Konsum ist veränderbar.

# Konsumkreislauf / Speedrun – Beispiele für „Festgang“ („punding“):

- (Badezimmer) putzen
- Puzzles legen
- Pickel ausquetschen, mit der Haut beschäftigen
- als Montagearbeiter am Band gute Leistung
- die Wohnung auf Ungeziefer untersuchen
- stundenlang Sex haben
- elektrische Geräte „kaputtreparieren“
- Säcke voller Origami-Vögel
- ...



# Handlungsempfehlungen für den professionellen Kontakt mit Crystal-Meth-Konsumenten (Ambulante Suchtkrankenhilfe Stadtmission Chemnitz e.V.)

- Informiere dich über Mythen und Wahrheiten der Substanz
- Stelle Kontakt her, auch wenn offensichtlich ist, dass er / sie konsumiert hat und noch „drauf“ ist
- Nimm dir ein wenig Zeit auch für „Spontanbesucher“; Crystal-Konsumenten haben oft das Bedürfnis, etwas sofort zu klären
- Gestalte den Erstkontakt kurz
- Gib kurze, klare und überschaubare Informationen
- Teile dem Besucher mit, wann du zuverlässig zu erreichen bist
- Übergebe deine Visitenkarte. Stelle dich darauf ein, sie mehrere Male mitzugeben
- Vermeide, eine Kontaktaufnahme an Vorbedingungen zu knüpfen
- Erfrage, wann er / sie fit ist für ein Beratungsgespräch
- Habe Geduld, die Kontaktaufnahme und der Einstieg in einen Hilfeprozess kann sehr lange dauern
- Lass dich nicht in Aktionismus und Hektik mit hineinziehen
- Gehe auf provokantes und grenzüberschreitendes Verhalten nicht ein, verstärke die Stimmungslage nach Möglichkeit nicht

# Veränderungen von Strukturen und Arbeitsweisen der SBB in Folge der „Crystal-Welle“

2011

- intensive Weiterbildungen (Basiswissen Hirnorganik)

- offene Sprechzeit

2012

- möglichst zügige Vorbereitung und Vermittlung in stationäre Reha

- Spezifizierung/Intensivierung der Nachsorge

2013

- Clean-Gruppe

2014

- Schnittstelle Sucht-/Jugendhilfe

- SoFaSu (Sozialpädagogische Familienhilfe Sucht)

2015

- Ambulante Reha Crystal

# SoFaSu –

## Sozialpädagogische Familienhilfe Sucht

**Zielgruppe** sind Familien mit minderjährigen Kindern:

- in denen die Suchtproblematik eines oder beider Elternteile ein zentrales Problem bei der Ausübung der elterlichen Sorge darstellt
- bei denen die Voraussetzungen nach § 31 SGB VIII (SPFH) erfüllt sind

### **Arbeitsweise:**

- die SoFaSu-Fachkraft der Suchtberatungsstelle ergänzt die Leistungen der SPFH mit suchtfachspezifischen Hilfen in einem Zeitumfang von bis zu 3 Wochenstunden pro Familie
- die Gesamtkapazität beträgt 8 Familien
- vorrangig ist die SoFaSu-Fachkraft für Familien tätig, die von der SPFH der Caritas Zwickau betreut werden
- sofern freie Kapazitäten bestehen, steht die SoFaSu-Fachkraft auch Familien zur Verfügung, die von SPFH anderer Träger betreut werden

**Sozialpädagogische(r)  
Familienhelfer(in):**

**In Zwickau:**

- Caritas
- Diakonie
- SBBZ e.V.
- ASB
- Freie Jugend-  
und Familienhilfe e.V.

**Familie:**

**Alleinerziehende,  
Elternpaare,  
Stiefeltern-Kombinationen  
mit Suchtproblem(en)**

**und minderjährige(s)  
Kind(er)  
im Haushalt**

**SPFH ist eingesetzt**

**ASD des Jugendamtes**

**SoFaSu-Fachkraft  
(Caritas-Suchtberatungsstelle)**

# SoFaSu - Sozialpädagogische Familienhilfe Sucht

## Leistungen:

- Auf den Bedarf der Zielgruppe spezialisierte Suchtberatung in Form von Einzel-, Paar- und Familiengesprächen in der Suchtberatung
- Bedarfsprüfung, Vorbereitung und Vermittlung von stationären Therapien (ggf. Eltern-Kind-Behandlungen), bei besonderem Bedarf Transport/ Begleitung der Familie zur Therapie
- Punktuelle Tätigkeit (in Absprache und gemeinsam mit der SPFH) in der Wohnung der Familie
- Anlassbezogene Durchführung von Drogenschnelltests
- Regelmäßige oder anlassbezogene Fallbesprechungen mit der SPFH
- Mitwirkung/ Teilnahme an Hilfeplangesprächen gemäß § 36 SGB VIII
- Perspektivisch: Angebot von Trainingskursen zur Erhöhung der Erziehungskompetenz für den speziellen Bedarf der Zielgruppe

Die Leistungen der SoFaSu-Fachkraft können bei ihr abgerufen werden wenn das Jugendamt den Bedarf festgestellt hat und wenn entsprechende Leistungskapazitäten vorhanden sind.

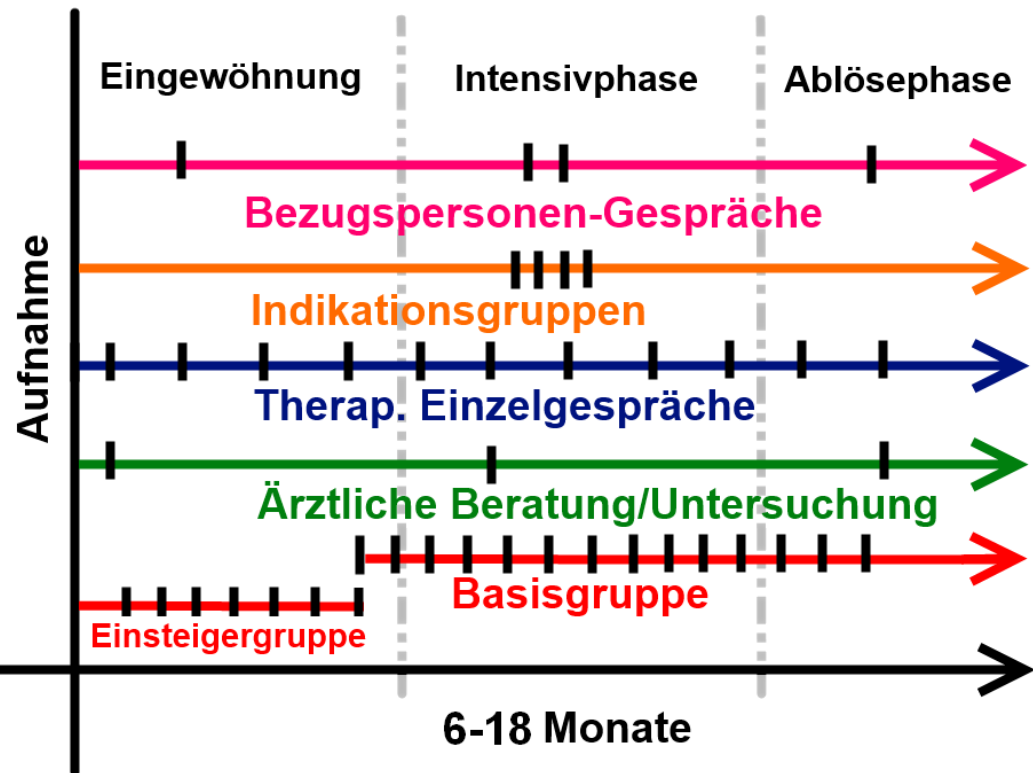
# Ambulante Entwöhnungsbehandlung: Behandlungsablauf und Maßnahmen im Vorfeld

## Vorbereitungsphase

- Indikationsstellung
- Antragstellung
- Verlaufskontrolle:
  - Terminzuverlässigkeit
  - Abstinenzfähigkeit (Alkomat, Labor, Drogen-schnelltests)

8-12 Wochen

## Ambulante med. Reha



6-18 Monate

# Cleangruppe, ambulante Nachsorge

**1**  
Gruppen-  
gespräch

**2**  
Kochen

**3**  
Gruppen-  
gespräch

**4**  
Tischtennis

# **Danke für Ihre Aufmerksamkeit!**

Für Nachfragen und weitere Informationen:

[www.caritas-zwickau.de](http://www.caritas-zwickau.de)

[wetzel@caritas-zwickau.de](mailto:wetzel@caritas-zwickau.de)

